



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Balladen

Loewenberg, Jakob

Bielefeld [u.a.], 1933

44. Andreas Hofer

urn:nbn:de:hbz:466:1-28215

Laut ununterbroch'ne Donner trachen,
 Blicke flattern um den Todesnachen,
 Ihn umtaumeln Möwen sturmesmunter;
 Und die Männer kommen festentschlossen,
 Singend schon dem Falle zugeschossen,
 Stürzen jetzt den Katarakt hinunter.

43. Die drei Zigeuner

Drei Zigeuner fand ich einmal
 Liegen an einer Weide,
 Als mein Fuhrwerk mit müder
 Qual
 Schlich durch sandige Heide.

Hielt der eine für sich allein
 In den Händen die Siedel,
 Spielte, umglüht vom Abend=
 Sich ein feuriges Liedel. [schein,

Hielt der zweite die Pfeif' im
 Mund,
 Blicke nach seinem Rauche,
 Froh, als ob er vom Erdenrund
 Nichts zum Glücke mehr brauche.

Und der dritte behaglich schlief,
 Und sein Zimbal am Baum hing,
 Über die Saiten der Windhauch
 lief,
 Über sein Herz ein Traum ging.

An den Kleidern trugen die drei
 Löcher und bunte Flicker,
 Aber sie boten trotzig frei
 Spott den Erdengeschickern.

Dreifach haben sie mir gezeigt,
 Wenn das Leben uns nachtet,
 Wie man's verrauchet, verschläft,
 vergeigt,
 Und es dreimal verachtet.

Nach den Zigeunern lang noch schaun
 Mußt ich im Weiterfahren,
 Nach den Gesichtern dunkelbraun,
 Den schwarzlockigen Haaren.

Julius Mosen

Geb. 8. Juli 1803 zu Marienei in Sachsen, gest. 10. Oktober 1867 in Oldenburg

44. Andreas Hofer

Zu Mantua in Banden
 Der treue Hofer war,
 Zu Mantua zum Tode
 Führt' ihn der Feinde Schar;
 Es blutete der Brüder Herz,
 Ganz Deutschland, ach, in Schmach
 und Schmerz!
 Mit ihm das Land Tirol!

Die Hände auf dem Rücken
 Andreas Hofer ging
 Mit ruhig festen Schritten,
 Ihm schien der Tod gering;
 Der Tod, den er so manchesmal
 Vom Iselberg geschickt ins Tal
 Im heiligen Land Tirol!

Doch als aus Kerfergittern
 Im festen Mantua
 Die treuen Waffenbrüder
 Die Händ' er strecken sah,
 Da rief er laut: „Gott sei mit
 euch,
 Mit dem verrat'nen deutschen
 Reich
 Und mit dem Land Tirol!“

Dem Tambour will der Wirbel
 Nicht unterm Schlägel vor,
 Als nun Adreas Hofer
 Schritt durch das finst're Tor.
 Andreas noch in Banden frei,
 Dort stand er fest auf der Ba=
 stei,
 Der Mann vom Land Tirol.

Dort soll er niederknien;
 Er sprach: „Das tu' ich nit!
 Will sterben, wie ich stehe,
 Will sterben, wie ich stritt,
 So wie ich steh' auf dieser Schanz';
 Es leb' mein guter Kaiser Franz,
 Mit ihm sein Land Tirol!“

Und von der Hand die Binde
 Nimmt ihm der Korporal,
 Andreas Hofer betet
 Allhier zum letztenmal;
 Dann ruft er: „Nun so trifft mich
 recht!
 Gebt Feuer! ach, wie schießt ihr
 schlecht!
 Ade, mein Land Tirol!“

Eduard Mörike

Geb. 8. September 1804 in Ludwigsburg, gest. 4. Juni 1875 in Stuttgart

45. Schön-Rohtraut

Wie heißt König Ringangs Töchterlein?
 Rohtraut, Schön-Rohtraut.
 Was tut sie denn den ganzen Tag,
 Da sie wohl nicht spinnen und nähen mag?
 Tut fischen und jagen.
 O daß ich doch ihr Jäger wär'!
 Fischen und jagen freute mich sehr.
 — Schweig' stille, mein Herze!

Und über eine kleine Weil',
 Rohtraut, Schön-Rohtraut,
 So dient der Knab auf Ringangs Schloß
 In Jägertracht und hat ein Roß,
 Mit Rohtraut zu jagen.
 O daß ich doch ein Königssohn wär'!
 Rohtraut, Schön-Rohtraut lieb ich so sehr.
 — Schweig' stille, mein Herze!